

# ASD-ARBEIT IN ZEITEN VON CORONA

Herausforderungen und was wir für die Zukunft  
daraus lernen können

KVJS Tagung der ASD-Leitungen BaWü

28.05.2020

# Überblick

2

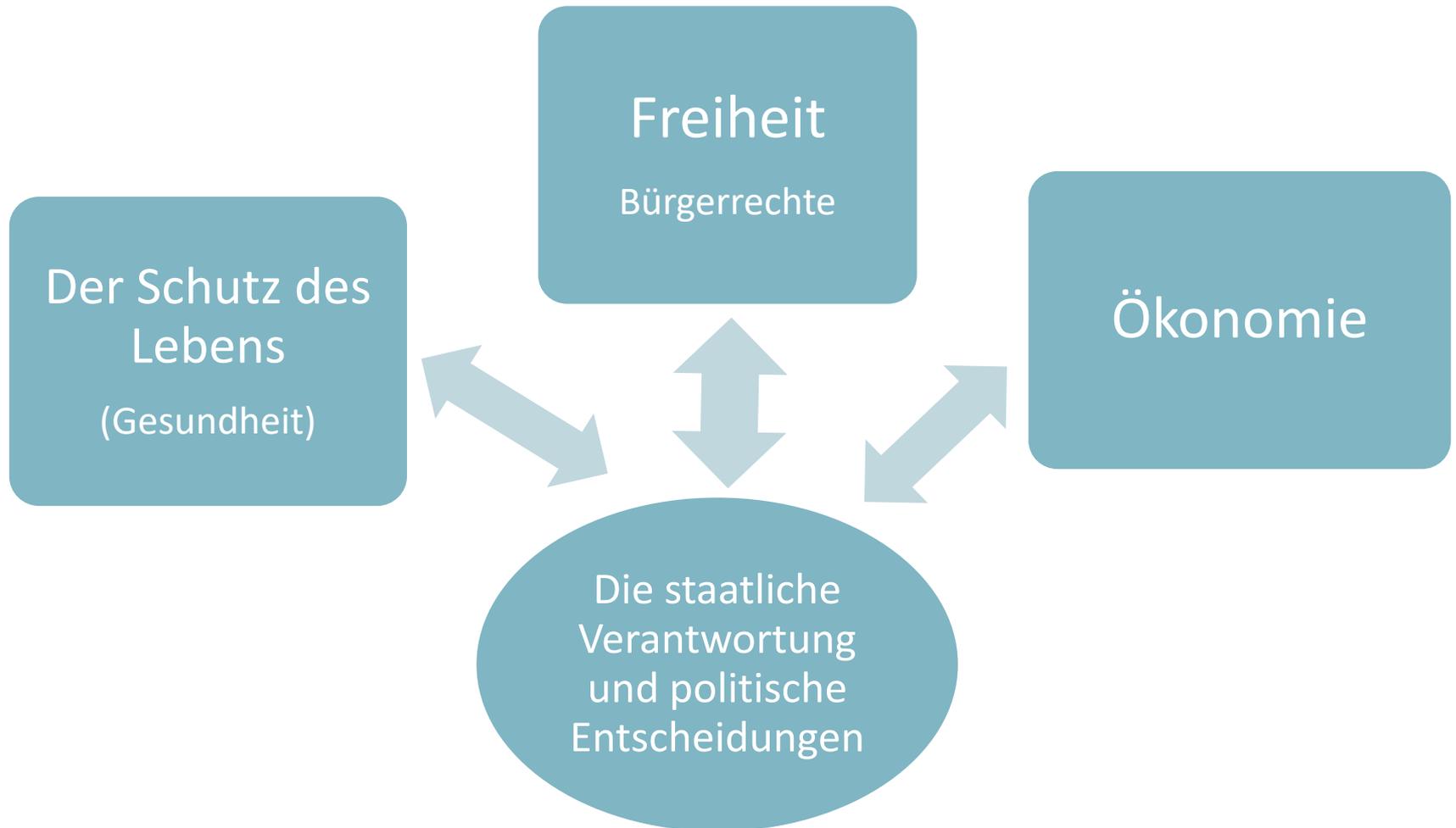
1. Einleitung
2. Die Corona-Krise als Brennglas für Grundsatzfragen
3. Die Kinder- und Jugendhilfe - systemrelevant
4. Ein kurzer (Rück-)Blick in die Praxis
5. Kinderschutz in Zeiten von Corona – Medien Hype oder doch Grund zur Sorge?
6. Neue Formen der Kommunikation für den ASD
7. Der Blick in die Zukunft: Was kommt da auf die Kinder- und Jugendhilfe zu und was können wir jetzt aus der Krise lernen?

3

## Die Corona-Krise als Brennglas für Grundsatzfragen

# Welche Werte und Rechte gelten? Politische Entscheidungen und die Rolle des Staates

4



# Die Corona-Krise als Brennglas für Grundsatzfragen

5

- **Entscheidungen in Ungewissheiten**
  - Gefährlichkeit des Virus, Folgen für MitarbeiterInnen und Familien, Angemessenheit der Maßnahmen, Folgen der Entscheidungen, Alltagsideologien permant hinterfragen, ....
  - Information, Wissen, Erfahrung, Hypothesenbildung, Entscheidung, Evaluation als Dauerprozess im Alltag des ASD (vergleichbar zum Kinderschutz)
  
- **Welche Strukturen und Prozesse tragen und welche nicht?**
  - Gerade in Krisen werden Alltagsroutinen auf ihre Tragfähigkeit, Anpassungsfähigkeit und Innovationskraft hinterfragt
  - Verwaltung, Leitung, Kooperation, Konzepte, Ressourcen, Organisation von Lernprozessen, Vertrauen, .....

# Die Corona-Krise als Brennglas für Grundsatzfragen

6

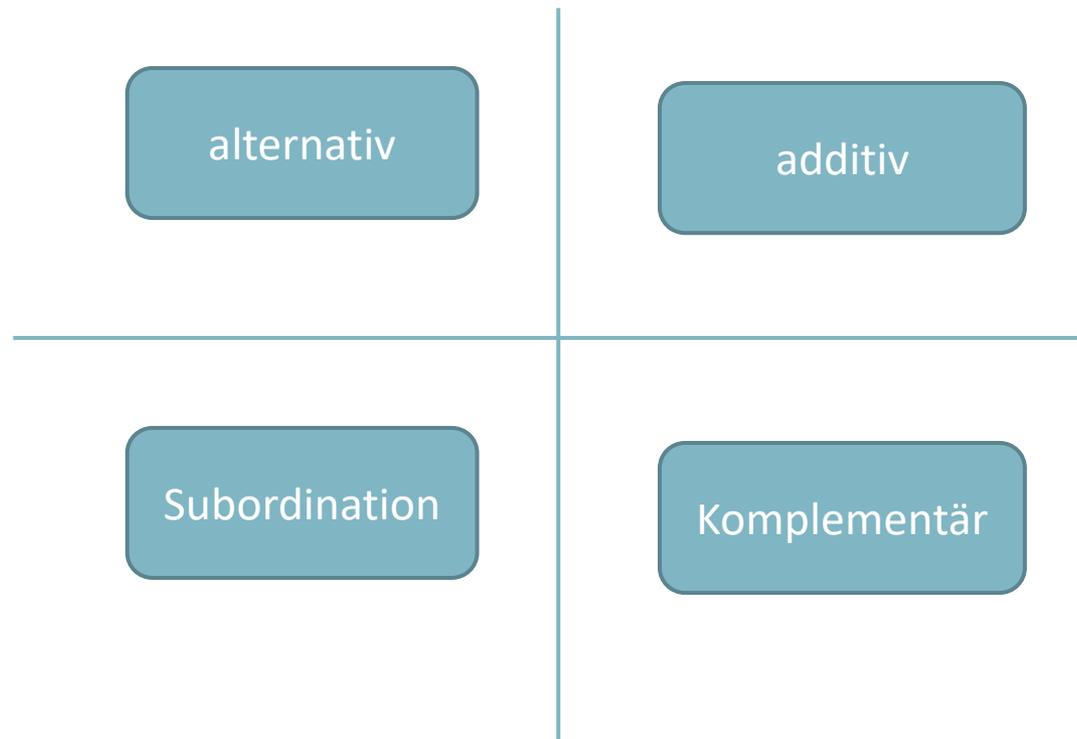
## □ Digitalisierung

- Wir leben bereits in einer digitalisierten Welt, die Systemrelevanz ist in Corona-Zeiten besonders deutlich geworden....
- Die Kinder- und Jugendhilfe befindet sich hier noch ganz in den Anfängen – vor allem auf der Seite der öffentlichen Verwaltung ....
- Netze, Geräte, Software, Konzepte, Methoden, Kommunikationsformen, digitale (Lebens-)Welten ...

# Digitalisierung und Kinder- und Jugendhilfe

7

*Was ist mit welchen Medien und Formen der Kommunikation am besten umzusetzen?*



# Die Corona-Krise als Brennglas für Grundsatzfragen

8

- **Globalisierung**
  - ▣ Lieferketten, Menschenrechte, Flüchtlinge, ....
  - ▣ Auch ein Thema für die Kinder- und Jugendhilfe in einer globalisierten Welt

## Ein kurzer (Rück-)Blick in die Praxis

# Ein kurzer (Rück-)Blick in die Praxis

10

- **Die Kinder- und Jugendhilfe ist innovativ ....**
  - Kontakt halten, Angebote umorganisieren, Arbeitsteilung (öffentliche/freie Träger) neu stricken ....
  - Neue Kommunikationsformen, Medien, Raumkonzepte entwickeln,...
  - Hilfeplanung mal anders, aber nicht unbedingt schlechter, ....
  - Wie 2015 (Flüchtlinge) wurde in sehr kurzer Zeit vieles ermöglicht, was vorher undenkbar war ....
  
- **Aber auch hier trennt sich die Spreu vom Weizen**
  - es gab auch Dienste und Träger, die sehr restriktiv, wenig innovativ, wenig fachlich aufgestellt waren, was ist mit denen .... ?
  - Lernen wir daraus? Anders wie 2015?

11

## Kinderschutz in Zeiten von Corona – Medien Hype oder doch Grund zur Sorge?

# Kinderschutz in Zeiten von Corona – Medien Hype oder doch Grund zur Sorge?

12

1. Zahlreiche Jugendämter berichten, dass es im Lockdown weniger Inobhutnahmen und Meldungen nach §8a SGBVIII gibt.
2. Gleichzeitig gilt die Hypothese, dass der Lockdown das Risiko für häusliche Gewalt gegen Frauen und Kinder erhöhen kann.
3. Durch fehlende öffentliche Orte und Institutionen (Kita, Schule, Jugendzentren, Beratungsstellen, ...) verringern sich die Möglichkeiten, dass Gefährdungen abgewendet werden können.
4. Was kann man aus den Meldungen von 2018 für 2020 ableiten und prognostizieren und trägt zur Versachlichung der Diskussion bei?

# Zusammenfassung der Ergebnisse und der Modellrechnung auf Basis 2018 und Daten aus Rheinland-Pfalz

13

1. Die Anzahl der Gefährdungsmeldungen/-einschätzungen gem. § 8a SGBVIII nimmt seit 2010/2012 kontinuierlich zu
2. Etwa 60% aller Meldungen erfolgen durch Institutionen und Dienste (Polizei, Gesundheit, Kinder- u. Jugendhilfe)
3. In (nur) 15% der Fälle melden sich Minderjährige, Eltern oder Verwandte selbst (enges soziales Umfeld).
4. Der Polizei kommt als Melder eine wachsende Bedeutung zu (jede 4. Meldung).
5. Etwa 15-18% der potentiell meldenden Institutionen und Dienste befanden sich (zeitweise) im Lockdown.
6. Etwa die Hälfte aller Meldungen erfolgt aus einem Hilfebezug heraus – d.h. die Fälle sind bekannt – es besteht Kontakt zu Jugendamt, Beratungsstellen oder Hilfen zur Erziehung. Diese Kontakte wurden auch im Lockdown weitgehend aufrecht erhalten.

# Zusammenfassung der Ergebnisse und der Modellrechnung auf Basis 2018 und Daten aus Rheinland-Pfalz

14

7. In den Sommerferien wird über Kitas und Schulen deutlich weniger und dafür über andere Melder mehr gemeldet – ein Lockdown bei diesen Institutionen bedeutet also nicht zwangsläufig, dass Gefährdungen nicht sichtbar werden.
8. Wenn Kitas, Schulen, Beratungsstellen und Jugendzentren melden, dann handelt es sich auch häufig um feststellbare Gefährdungslagen – qualifizierte Einschätzungen.
9. **Modellrechnung:** Durch den Wegfall bestimmter Meldergruppen ist für Rheinland-Pfalz anzunehmen, dass etwa 100 Fälle pro Monat weniger gemeldet werden. Da etwa die Hälfte aus laufenden Hilfen heraus gemeldet werden, wird die Zahl eher bei 50 Fällen liegen (neue Fälle) – sofern nicht über andere Melder kompensiert. Diese Modellrechnung könnte mit allen Einschränkungen auch auf der Basis der Bundesdaten vorgenommen werden.

# Kinderschutz in Zeiten von Corona – Medien Hype oder doch Grund zur Sorge?

15

Die andere Seite:

1. In manchen Familien werden Ressourcen neu mobilisiert, Beziehungen verändert, „Not schweißt auch zusammen“, ...
2. Der Stressor „Schule“ fällt weg ....
3. 80% der jungen Menschen kommen gut klar, 20% nicht – mit und ohne lockdown
4. Polizei, Gesundheitssystem, Frauenhäuser berichten von keinem Anstieg
5. Die Beratungs-hotlines haben deutliche Zuwächse

16

# Digitale Kommunikation

# Digitale Kommunikation

17

- **Es wird nicht mehr wie früher**
  - ▣ Digitale Formen der Kommunikationen und virtuelle Räume werden in die Kinder- und Jugendhilfe Einzug halten müssen, ....
  - ▣ Mit Formen der Beschleunigung, Verdichtung, Technisierung, Komplexitätserhöhung,
  - ▣ Aber auch neuen Formen der Beteiligung, Zugang zu Information, Komplexitätsreduktion, ....
- **Und neuen Herausforderungen**
  - ▣ für Recht, Datenschutz, Handlungskompetenz, ...

## Der Blick in die Zukunft: Was kommt auf uns zu und was können wir jetzt für die Zukunft lernen?

# Der Blick in die Zukunft: Was kommt auf uns zu und was können wir jetzt für die Zukunft lernen?



19

- **Die Kinder- und Jugendhilfe braucht eine Digitalisierungsoffensive**
  - Fachlich geleitet, überall in Deutschland, rechtlich abgesichert, vor allem
  - in den Verwaltungen, ....
- **Die Strukturprobleme identifizieren – Innovationen gestalten**
  - Finanzierungssysteme (soziale) Räume, Kooperationen
  - Schnittstellen und Zuständigkeiten
- **Die Schere zwischen arm und reich darf nicht weiter auseinander gehen**
  - Bei Kindern und Jugendlichen
  - Der kommunalen Ausstattung der Kinder- und Jugendhilfe
- **Die Kinder- und Jugendhilfe als soziale Infrastruktur neu erfinden**
  - Über alle Angebote hinweg und mit den Schnittstellen zu den anderen Leistungsbereichen

# VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Bei weiteren Fragen können Sie uns gerne  
kontaktieren:

Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz e.V. (ism)  
Flachsmarktstr. 9  
55116 Mainz  
Tel: 06131 - 240 41 - 10  
Fax: 06131 – 240 41 50  
[www.ism-mainz.de](http://www.ism-mainz.de)